
LEITFADEN FÜR DIE WIRKSAME PRÄVENTION VON PARODONTALERKRANKUNGEN

ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN

Die weltweite Prävalenz von Parodontitis bei Erwachsenen bleibt hoch und periimplantäre Erkrankungen entwickeln sich zu einer Belastung für das Gesundheitssystem. Es besteht daher die Notwendigkeit, die Prioritäten für die orale Gesundheit neu auszurichten: auf die Primärprävention von Parodontitis (und Periimplantitis) durch die Behandlung von Gingivitis (und periimplantärer Mukositis) und die Sekundärprävention mit dem Ziel, das Wiederauftreten der Erkrankung bei bereits therapierten Patienten zu verhindern.

- Der Fokus präventiver Parodontitistherapie sollte auf die mechanische Plaquekontrolle gerichtet sein, jedoch muss diese an die individuellen Gegebenheiten des Patienten angepasst werden. Notwendige Voraussetzungen dafür sind: Diagnose, Risikobestimmung (auf Patienten- und Stellenebene), Schulung des Patienten, Motivation und Empfehlungen zu Verhaltensänderungen, intensive Beratung und Remotivation.
- Die professionelle Anleitung zur Mundhygiene ist unerlässlich und effektiv für die Reduktion der Plaquemenge und der gingivalen Entzündung.
- Zahnärztinnen/Zahnärzte sollten dieser entscheidenden Phase der Prävention ausreichend Zeit einräumen und Patienten davon abhalten eine Eigenbehandlung mit oralen Pflegeprodukten ohne Diagnose und fachliche Beratung durchzuführen.
- Eine gewissenhafte, manuelle Reinigung der Zähne verringert Gingivitis. Allerdings bleibt ungewiss, wie der ideale Bürstenkopf aussehen muss. Ganz allgemein werden Bürsten mit kleinem Kopf und mittelharten, abgerundeten Borsten empfohlen.
- Gegenüber Handzahnbürsten sind wieder aufladbare, elektrische Zahnbürsten effektiver in der Plaquereduktion. Jedoch liegt momentan keine ausreichende Evidenz für die Überlegenheit eines bestimmten Bürstendesigns vor.
- Die tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume ist entscheidend für die Gesunderhaltung der interdentalen Gingiva.
- Es liegt keine ausreichende Evidenz vor, um die Anwendung von Zahnseide zur interdentalen Reinigung zu empfehlen. Der Gebrauch von Zahnseide zur täglichen Interdentalraumpflege sollte auf Stellen beschränkt bleiben, an denen Interdentalraumbürsten nicht geeignet sind, z.B. an gesunden Stellen mit engem Approximalraum.
- Wo eine atraumatische Anwendung möglich ist, sind Interdentalraumbürsten zurzeit das Mittel der Wahl für die Reinigung der Zahnzwischenräume und ermöglichen einen höheren Grad an Plaquereduktion. Allerdings ist bei der Verwendung von Interdentalraumbürsten an gesunden Stellen ohne Attachmentverlust Vorsicht geboten. Dort kann der Zahnzwischenraum zu eng sein, um eine sichere Passung der Bürsten zuzulassen.

LEITFADEN FÜR DIE WIRKSAME PRÄVENTION VON PARODONTALERKRANKUNGEN

- Als Ergänzung zur mechanischen Plaqueentfernung bieten sowohl Mundspüllösungen als auch bestimmte chemische Wirkstoffe in Zahnpasten einen deutlichen Vorteil für die Behandlung von Gingivitis. Der Gebrauch von Mundspüllösungen setzt aber eine zusätzliche Mitarbeit des Patienten voraus, verursacht Kosten und hat Auswirkungen auf die Umwelt. Er sollte deshalb von Fall zu Fall abgewogen werden.

Dieser Leitfaden basiert auf den Ergebnissen des 11. Europäischen Workshops für Parodontologie (www.prevention.efp.org), der aus Mitteln der European Federation of Periodontology (EFP) finanziert und teilweise durch eine uneingeschränkte Förderung für Ausbildung von Johnson & Johnson und Procter & Gamble unterstützt wurde.